

Tiefe Wahrheit

Die Boxen schlank, der Sub ein Dampfhammer: Nubert komplettiert seine nuVero-Serie mit einem Tiefton-Boliden der alten Schule. Der überzeugt dank cleverer Einstellung und modernster Chassis-Technologie auch Audiophile.



Wenn es bei der großen Leserwahl von *stereoplay* und *AUDIO* so etwas wie einen Seriensieger gibt, dann waren das in der Vergangenheit immer die Subwoofer von Nubert. Bei allem Sinn für Musik, auch die schiere Tieftongewalt kam hier nie zu kurz. Umso verwunderter rieben sich Fans die Augen, dass die bisherigen Modelle AW-12 und AW-13 der High-End-Serie eher schlank daher kamen und eher auf digitale Weichenoptionen denn auf Membranfläche, Volumen und Kraft setzten. Doch nun liefert Günther Nubert den Dampfhammer nach: den AW-17 als künftiges Flaggschiff des Hauses – mit komplett analoger Elektronik.

Das neue 12-Zoll-Chassis ist schon optisch ein Statement: Eine Sicke dieser Größe und Härte würde so manchem geschlossenen Sub gut zu Gesicht stehen, doch der 31er mit harter

Fiberglasmembran spielt rücklings zusätzlich auf ein monumentales Bassreflexrohr. Durch dessen sehr tiefe Abstimmfrequenz spielt der Subwoofer im gesamten Bereich natürlicher Instrumente quasi ohne Unterstützung und mit entsprechender Präzision.

Das Verstärkermodul liefert ganze 450 Watt Sinus und ist in klassischer Technik aufgebaut – ebenso wie die Weiche. Doch analog heißt in diesem Fall nicht unkomfortabel; alle für die Abstimmung und Einbindung des Subs wichtigen Funktionen wie Trennfrequenz, Phasenlage (in 15-Grad-Schritten), Pegel und sogar das Hochpassfilter für die Hauptlautsprecher lassen sich bequem per Fernbedienung vom Hörplatz aus justieren. Besonders hilfreich ist in der Praxis die Speichermöglichkeit von vier Presets, sodass sich auch direkt verglichen lässt und man eine getrennte

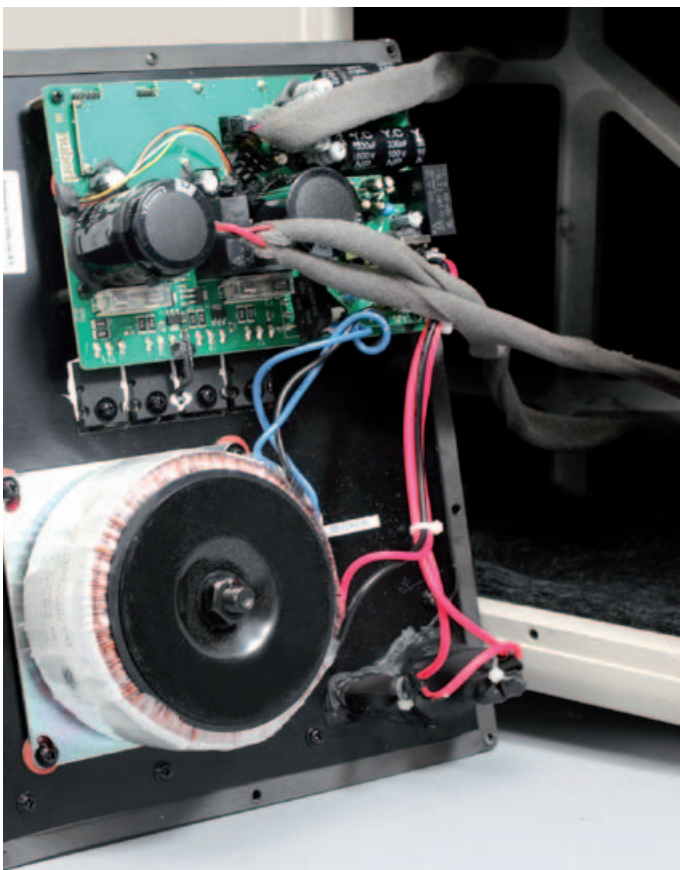


◀ Die übersichtliche und funktionsreiche Fernbedienung macht den Abgleich zum Vergnügen, vor allem der regelbare Hochpass und die vier Speicher erweisen sich als Vorteil.

Klassischer, riesiger Ringkerntrafo, klassische Endstufenmodule (Mitte) und analoge Weichenelektronik: Der AW-17 ist klassische HiFi-Technik in Reinkultur. Im Hintergrund die Gehäuseverstreben. ▶



Die Rückseite wird dominiert vom riesigen, verrundeten Reflexrohr und von einem massigen Kühlkörper. Beide versprechen Tiefstbasspegel satt. Einschleifen lässt sich der AW-17 über Cinch oder LS-Klemmen.



Betriebsart für Stereo und Heimkino vorgeben kann. Einzig das blaue Display macht ein Ablesen von fern ein bisschen schwierig.

Ein Bass für alle Fälle

Die Anpassung an die Hauptlautsprecher Cabasse Bora war ein Kinderspiel, nach wenigen Minuten mit der Titel-CD „stereoplay Natural Bass“ spielten der Woofer und die in diesem Fall großzügig entlastete Kompaktbox im selben Takt. Und wie! Der Nubert erwies sich als Kraftpaket mit unendlich Tiefgang, der präsent, aber auch bei anspruchsvoller Musik sehr präzise tönnte. Ob abgründigen Jazz (wie von Nik Bärtschs Ronin) oder knackige Elektro-Sounds (wie der Soundtrack zum Film „be.angeled“), er krachte mit der Härte eines Disco-Basses und der Ausgewogenheit eines klassischen Konzertsaals.

Und auch Klassik beherrschte er meisterhaft: Die Orgel in Karg-Elerts „Händel-Variationen“ (ebenfalls von „stereoplay Natural Bass“) tönnte etwas massiger als ohne Sub-Unterstützung, aber traumhaft homogen und ohne eine Spur Timing-Probleme. Vor allem bei dieser Aufnahme erwies sich auch die Bedeutung des Tiefbasses für die Räumlichkeit als frappant, die den Kirchenraum weiträumiger und fühlbar machte, ohne die feinfühligsten mittleren Register zu erschlagen.

Obwohl der nuVero eher zu den musikalischen, präzisen Woffern zu zählen ist, konnte er bei Action-Bedarf auch richtig zulangen: So umwerfend kraftvoll hatte man „Fluch der Karibik“ lange nicht donnern hören. Nubert hat hier ohne Zweifel die Krone im kompromisslosen Woofer-Bau erreicht!

Malte Ruhnke ■

stereoplay
Highlight

Nubert nuVero AW-17 1570 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Nubert Speaker Factory
Telefon: 07171 / 926 900
www.nubert.de

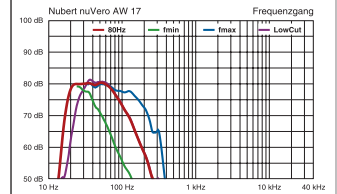
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 39 x H: 55 x T: 55 cm
Gewicht: 38,5 kg

Gehäuseausführung: Anthrazit,
Perlweiß, Mocca

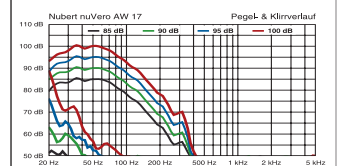
Messwerte

Frequenzgänge fmin/fmax



Extrem tiefreichend, Lowcut reduziert Tiefgang bei Bedarf, flexibler Tiefpass mit eher flachem Filter

Pegel- & Klirrverlauf fmax, 85-100 dB



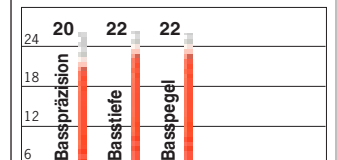
Extrem klirrarm bis in den Subsonic-Bereich, Reflex bei etwa 26 Hz

Grenzfrequenz (-3/-6 dB) 19/18 Hz

Maximalpegel > 30 Hz 113 dB
> 40 Hz 116 dB

Verbrauch Standby/Betrieb 0,5/13,4 W

Bewertung



Klang 64

Messwerte 9

Praxis 8

Wertigkeit 7

Sehr kraftvoller, ultratiefer und hart-präziser Bass für Musik wie Heimkino gleichermaßen. Dank Fernbedienung und vielfältiger Funktionen sehr leicht auch in Stereoanlagen einzubinden.

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 64 Punkte

Gesamturteil sehr gut 88 Punkte

Preis/Leistung überragend